
IGUANA

TRANSLATIONAL SYMMETRY – ALBUM INFO

VÖ: 15.11.2019 / Label: Tonzonen Records

IGUANA pendeln irgendwo zwischen Krautsinfonie, Stonerplauze, Seattle-Sehnsucht, Pilzkopf und Dreampop-Schnulze. Selten klang Fuzzrock derart abwechslungsreich und experimentierfreudig – vermutlich zuletzt auf den legendären Desert-Sessions, welche es den Jungs wohl äußerst angetan haben. Seit einiger Zeit brauen IGUANA ihr eigenes Süppchen, rangieren immer schön am Mainstream und Stereotypen feinfühlig vorbei, releasen in stoischer Gelassenheit hin und wieder kleine Perlen des Genres und spielen sich mit allerhand namhaften Acts (wie z.B. Brant Bjork, Saint Vitus, Colour Haze, Kadavar, Samsara Blues Experiment) auf Gigs, Touren und Festivals quer durch Europa. Einfach nur weils Spaß macht. Irre! Zum kleinen Geheimtipp im Heavy-Psych-Zirkus hat es damit jedenfalls gereicht ([Visions](#), [Laut.de](#), [The Obelisk](#), [OX-Fanzine](#)). Auch Irre.

2018 gings erneut ins Studio, um wieder mal im Full-Band-Verfahren live einzufangen, wie es aktuell um das Gefühl, die Dynamik und den Sound der Band so steht. Tusch! Herausgekommen ist IGUANAs bis dato am widersprüchlichsten wirkendes Werk, das zwar stiltreu bleibt aber den wohl größten künstlerischen Sprung der Band markiert, nimmt man das Songwriting, die Instrumentierung, Arrangements und vor allem die Poesie der Vocals her. IGUANA begehen mit „Translational Symmetry“ eine experimentelle Gratwanderung zwischen eingängigen Singalongs und nach Herzenslust zerstückelten Songstrukturen. Wohligste Sounds und Hooks stehen dabei im krassen Widerspruch zu bisweilen beklemmenden Lyrics und der poetischen Auseinandersetzung mit den aktuellen Abgründen des abendländischen Zeitgeistes, schwer geprägt von den Entwicklungen in ihrer Heimatstadt Chemnitz.

„Translational Symmetry“ wird getragen von Stoner-, Psych- und Fuzzsounds – soweit nix Neues – und den Pionierklängen der 60s und 70s Krautära, analogen Synths, drahtigen Klampfen und farbenprächtig holpernden Basslinien – immer noch nix Neues. Dennoch kommt „Translational Symmetry“ mit der IGUANA-typischen, sympathisch-schnulzigen, lyrischen und musikalischen Architektur daher, die den alten Hut irgendwie doch wieder tragbar machen. IGUANA machen dabei keinen Hehl aus ihrer musikalischen Sozialisation, im Gegenteil. Und natürlich erfinden sie das Rad auch nicht neu, aber kümmern sich mit Herzblut darum, dass ihnen selbst das Radfahren nie langweilig wird. Irre! Wer Vergleiche sucht, mag meinen, IGUANA klängen als ob All Them Witches, Motorpsycho und Kyuss zusammen mit Ty Segall, Tame Impala und King Gizzard auf der Rancho De La Luna jammen. Vielleicht klänge das aber auch vollkommen anders. Völlig egal. Das hier ist erstmal IGUANA.

TRANSLATIONAL SYMMETRY – KONZEPT

Translationale Symmetrie beschreibt u.a. in der Geometrie bzw. Mathematik die Vervielfachung bzw. Verschiebung, Wiederholung von Punkten, Objekten oder Figuren. Dabei bleibt der Ursprungscharakter der Figur jedoch stets bestehen, egal wie oft die Figur vervielfacht bzw. verschoben wurde. Auf „Translational Symmetry“ beziehen sich IGUANA vor allem auf das aktuelle Zeitgeschehen und die Verschiebung bzw. Wiederholung kultureller, künstlerischer und politischer Geschehnisse über die Zeit hinweg. D.h. so wie sich künstlerische Stilmittel scheinbar teils ohne große Innovation immer wieder zu wiederholen scheinen, trifft dies leider auch auf geschichtliche Entwicklungen zu.

TRANSLATIONAL SYMMETRY – TRACKLIST

Vinyl A Side

1. Time Translation Symmetry 04:32
2. Below The Hinterlands 04:29
3. Leaving Crete 03:44
4. The Fish Code 03:15
5. Vessel Meerkatze 04:38

Vinyl B Side

6. Rites Of Passages 08:42
7. Hear The Kid Out 03:37
8. Repeating Odd Dream 05:01
9. Spinning Top 06:05

TRANSLATIONAL SYMMETRY – LYRICS

<https://onedrive.live.com/?authkey=%21ADY7zqHZKOLys%2Dg&id=6F8CDA7E851F85E6%21699&cid=6F8CDA7E851F85E6>

Promotion-Kontakt:



Noisolution, +49 (0)30 610 74 712, info@noisolution.de